

GEMEINDEBRIEF MAI BIS JULI 2023

38. JAHRGANG · NUMMER 3



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

IN DEN KOMMUNEN BREITBRUNN, EBELSBACH, ELTMANN, LAUTER, STETTFELD

Aus dem

INHALT

Egoismus u. Selbstfürsorge
Seite 3

Christlicher Egoismus?!
Seiten 4 - 5

Ehrenamt u. Egoismus
Seiten 6 - 7

Einer von uns
Seiten 8 - 9

Gottesdienste
Seiten 12 - 13

Kirchenpost
Seite 22

Aus dem Kirchenvorstand
Seite 23

**BITTE
NICHT
STÖREN**

Menschlich:
Egoistisch sein

Auf ein Wort



Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Monatsspruch für den Monat Mai stammt aus dem Buch der Sprüche Salomos. In dieser Spruchsammlung finden wir viele Lebensweisheiten, die eine allgemeine Gültigkeit für das menschliche Leben und unser Zusammenleben haben.

„*Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag,*“ (Spr 3, 27) heißt es da.

Zunächst einmal steht hier eine große Forderung im Raum: Tu dem Bedürftigen Gutes - ein Anspruch, der uns vielleicht erschlägt, dem wir gar nicht gerecht werden können? Glücklicherweise folgt ein Satz, der die Anforderung etwas relativiert: wenn deine Hand es vermag. Es wird also nicht mehr von mir gefordert, als ich zu geben imstande bin, sondern nur, was ich **vermag**.

Das Wort **Vermögen** kennen wir in unserer Sprache nicht nur als Verb, sondern auch als Substantiv.

Es beschreibt das, wovon ich zu viel habe. Etwas, das ich im Überfluss besitze, aber zum Leben nicht notwendigerweise brauche. Dieser Überfluss gibt mir Gestaltungsspielraum, ich kann ihn für etwas einsetzen, das mir am Herzen liegt. Beim Geld ist das offensichtlich: ich kann es an eine Organisation spenden, die mir wichtig ist. Genau so ist es aber

auch mit anderem Vermögen, über das ich verfüge: Zeit, Fähigkeiten, Ideen. Auch diese kann ich für Bedürftige einsetzen.

Wie war das eigentlich damals bei Jesus? Meines Wissens hatte er nicht viel Geld, das er verteilen konnte. Aber er nahm sich Zeit für die Menschen, wenn es ging: ein gutes Wort, ein gemeinsames Mahl, ein Zuspruch. Wahrscheinlich hat er damit auch nicht alle Erwartungen der Bedürftigen erfüllt. Aber die Menschen, die ihm begegnet sind, spürten, dass sie ihm nicht gleichgültig waren.

Ein anderer Weg seinen eigenen Gestaltungsspielraum zu vergrößern, ohne zuerst Vermögen anzuhäufen ist, sich zu verkleinern. Wann haben Sie das letzte Mal überlegt, was Sie wirklich brauchen und auf was Sie eigentlich verzichten könnten? Das zweite Auto, das die meiste Zeit nur herumsteht, das Haus, aus dem die Kinder längst ausgezogen sind, der Kleiderschrank, der überquillt. Es ist schwer, sich von manchem zu trennen, aber es setzt Ressourcen frei, die man anderweitig einsetzen kann. Man schafft neues Vermögen, das man zu teilen vermag. Mit Menschen, deren Bedürfnisse nicht gedeckt sind.

Wenn deine Hand es vermag – das impliziert, dass ich auch nein sagen kann, wenn ich es nicht vermag, wenn meine Ressourcen nicht ausreichen. Aber wenn ich es kann, dann soll ich auch großzügig sein mit dem, was ich abgeben kann.

Ihre Pfarrerin


Sarah Schimmel

Von Egoismus und Selbstfürsorge

Es ist nur eine kleine Anekdote, die mir eine Freundin kürzlich erzählt hat. Sie berichtete von einer finnischen Austauschstudentin. Ein fremder Mann sprach die Studentin an, ob sie nicht einmal Lust hätte, einen Kaffee mit ihm trinken zu gehen. Als Hintergrundinformation muss man dazu noch wissen, dass es in Finnland unüblich ist, direkt „Nein!“ zu sagen, sondern, dass man stattdessen ein langes „jaaaa“ sagt, bei dem die Tonlage immer höher wird. In Finnland ist damit ganz klar, dass eigentlich ein „nein“ gemeint ist. Aber hier bei uns in Deutschland kam diese finnische Studentin nicht mehr aus der Sache raus – sie ging also mit dem Mann einen Kaffee trinken. Auch, wenn sie eigentlich nein sagen wollte.

Ich musste über diese Geschichte zunächst schmunzeln. Wie einfach eine solche kulturelle Barriere doch zu Missverständnissen führt. Dann aber ist mir klar geworden, dass es nicht einmal eine solche Barriere braucht, um in eine ähnliche Situation zu geraten. Es geht uns doch oft genauso, dass wir uns nicht trauen, „nein“ zu sagen. Sofort nagt in uns das schlechte Gewissen. Egoistisch sein ist eine verpönte Eigenschaft in unserer Gesellschaft. Wer sich selbst und seine eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund stellt, eckt in unserer heutigen Gesellschaft an und wird schnell verurteilt.

Doch dabei müssen wir lernen zu unterscheiden, ob es sich wirklich um „puren Egoismus“ oder um einen notwendigen Akt der Selbstfürsorge handelt.

Als bestes Beispiel eignen sich hier Vergleiche. Ein kleines Kind kann seine eigenen Bedürfnisse nur durch Schreien mitteilen. Es schreit, wann immer es ein Bedürfnis hat. Ein Kind braucht Fürsorge und um diese zu erhalten, lenkt es die Aufmerksamkeit auf sich. Niemand käme auf die Idee, ein schreiendes kleines Kind als egoistisch zu bezeichnen.

Denken wir jetzt an eine erwachsene Person, die man gefragt hat, ob sie die Katze füttern könnte oder während des Urlaubs die Blumen gießt. Wie wäre es, wenn diese so „egoistisch“ ist und „nein“ sagt, ohne uns besondere Gründe zu nennen oder uns die Gründe nicht ins Bild passen.

Sagen wir als erwachsene Menschen zu oft „nein“, besteht schnell die Gefahr, als „egoistisch“ abgestempelt zu werden. Die eigentlichen Hintergründe unseres Handelns werden dann oft nicht näher betrachtet.

Bevor man urteilt, sollte man sich also bewusst sein, dass auch bei unserem Gegenüber ab und an andere Bedürfnisse im Vordergrund stehen und wir lernen müssen, ein „nein“ ohne Hintergedanken zu akzeptieren. Denn manchmal bedeutet „egoistisch“ zu sein einfach nur auf sich selbst und seinen Körper zu hören und sich um sich selbst zu kümmern und das wiederum ist eine wunderbare Sache.

Christlicher Egoismus?!

Christ sein und egoistisch sein – passt das zusammen? Die erste Antwort, die mir durch den Kopf schießt: Nein, das passt ganz und gar nicht zusammen! Im Christentum liegt der Fokus darauf, anderen zu dienen und ihnen zu helfen, während Egoismus auf Selbstinteresse und Selbstfürsorge ausgerichtet ist. Mir fallen sofort Menschen ein, deren Handlungen wir lobend als besonders christlich herausstellen, eben weil sie nicht egoistisch sind. Allen voran natürlich Jesus, der von sich selbst sagt: *„Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen.“* (Markus 10, 45) Er zeigte dies seinen Jüngern und den Lesern des Johannesevangeliums ganz eindrücklich in der Fußwaschung und fordert die Menschen damals und heute dazu auf, ihre Fähigkeiten, ihre Liebe und ihre Zeit nicht für das eigene Wohl, sondern für das der anderen einzusetzen. Jesus lehrte, dass der Größte unter uns derjenige ist, der dient (Matthäus 23, 11). Wenn wir anderen dienen, zeigen wir Liebe und Mitgefühl und geben ihnen gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie sie wiederum handeln können. Viele Menschen sind Jesu Aufforderung zu dienen seitdem in seinem Namen nachgekommen. Sie ist schon sehr früh zu einem wichtigen Teil unserer Kirche geworden: Die Diakonie.

An dieser Stelle ist allerdings wichtig zu beachten, dass das Christentum nicht bedingungslose Selbstlosigkeit fördert. Jesus Christus sagte: *„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“* (Mar-



kus 12, 31). Das bedeutet, dass wir uns selbst lieben und für uns selbst sorgen müssen, um anderen auf angemessene Weise dienen zu können. Ein gesundes Maß an Selbstliebe und Selbstfürsorge ist also von großer Bedeutung. Wenn wir uns nicht um uns selbst kümmern, fällt es uns schwer, anderen zu helfen oder unseren Glauben aktiv zu leben. Wenn wir uns vernachlässigen, können wir uns schnell erschöpft, überfordert oder sogar verbittert fühlen und letztendlich nicht in der Lage sein, anderen in irgendeiner Weise zu dienen.

Es gibt jedoch einen Unterschied zwischen gesunder Selbstliebe und egoistischem Verhalten. Egoismus bedeutet, dass wir unsere eigenen Bedürfnisse und Wünsche über die Bedürfnisse und Wünsche anderer stellen und uns nicht um sie kümmern. Dies steht im Widerspruch zu unserem Glauben, der uns lehrt, andere zu lieben und uns um ihre Bedürfnisse und Wünsche zu kümmern.



Das heißt aber nicht, dass Christen nicht auch egoistisch handeln können. Ein Beispiel dafür ist der Wunsch, ein gottgefälliges Leben zu führen. Einige Christen glauben, dass sie in den Himmel kommen werden, wenn sie sich an die Gebote Gottes halten und ein gutes Leben führen. In dieser Hinsicht könnte man argumentieren, dass der Wunsch, in den Himmel zu kommen, ein egoistischer Motivator für christliches Verhalten ist. Es geht in erster Linie darum, das eigene Seelenheil zu sichern, und nicht darum, anderen zu helfen oder Nächstenliebe zu zeigen. Dass nicht die guten Werke, sondern allein Gottes Gnade und der Glaube an die Erlösung durch Jesus Christus uns in den Himmel bringen, vergisst wohl auch der treueste Lutheraner manchmal...

Ein weiteres Beispiel für christlichen Egoismus könnte in der Art und Weise liegen, wie man mit anderen Menschen umgeht. Einige Christen könnten sich selbst als „besser“ oder „heiliger“

als andere betrachten und daher nur mit bestimmten Menschen interagieren oder ihnen helfen wollen. Diese Haltung widerspricht jedoch dem grundlegenden christlichen Gedanken, dass alle Menschen gleich sind und dass man sich um das Wohl aller kümmern sollte, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Status oder ihrem Glauben.

Ein drittes Beispiel für christlichen Egoismus könnte darin liegen, dass man sich ausschließlich auf die eigene Beziehung zu Gott konzentriert und sich nicht um die Beziehungen zu anderen kümmert. Einige Christen könnten sich so sehr auf ihr persönliches Gebetsleben oder ihre Spiritualität konzentrieren, dass sie die Bedürfnisse und Interessen anderer Menschen übersehen. Das heißt nicht, dass man diese Dinge vernachlässigen sollte, aber es ist wichtig, dass man sich auch um die Beziehungen zu anderen kümmert und ihnen hilft, wenn es nötig ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Christsein und der Egoismus nicht miteinander vereinbar sind. Unser Glaube lehrt uns, uns um andere zu kümmern und anderen zu dienen, während der Egoismus darauf abzielt, unsere eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu erfüllen.

Anna-Lena Enser

Ehrenamt und Egoismus

Wie passt das denn zusammen?

Unter Ehrenamt oder Freiwilligenarbeit versteht man gemeinhin „selbstloses (altruistisches) Handeln im Interesse des Gemeinwohls [...], bei dem unentgeltliche Arbeit geleistet wird“, so die Wikipedia-Definition. Gleich an diese Erläuterung schließt sich eine Textstelle an mit der Überschrift „Begriff im Wandel“: Mehrere Studien und Befragungen der letzten drei Jahrzehnte kommen zu dem Ergebnis, dass neben selbstlosen Motiven auch selbstbezogene, also egoistische Beweggründe für ehrenamtliches Engagement eine Rolle spielen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten können persönlichen Gewinn im Umgang mit anderen Menschen verschaffen. Sie bieten Abwechslung zum Alltag und die Möglichkeit Gemeinsamkeit und Gemeinschaft zu erleben, neue Menschen kennenzulernen und neue Erfahrungen zu machen. Im Kontext der verschiedenen Lebensphasen von Menschen lässt sich noch genauer herunterbrechen, worin die persönlichen Vorteile ehrenamtlichen Engagements liegen.



Für junge Menschen sind ehrenamtliche Tätigkeiten oder Freiwilligenarbeit nützliche „Lebenslauf-Bausteine“, sowohl bei der Bewerbung für Ausbildungs- oder Studienplatz, aber auch um Lebenserfahrung zu sammeln. Neben dem Aufbau wichtiger Schlüsselkompetenzen wie Team-, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit oder Verantwortungsgefühl und Konsensfähigkeit bieten Ehrenämter die Möglichkeit praktische Erfahrungen in verschiedenen Betätigungsfeldern zu sammeln.

Unsere Konfi-Teamer lernen bei ihrem Ehrenamt pädagogische Methodik in der Praxis kennen, übernehmen Verantwortung für die Vor- und Nachbereitung von Konfi-Einheiten und bei der Organisation und Durchführung von Aktivitäten.

Im Ehrenamt „etwas bewegen zu können“ und so aktiv am kulturellen, politischen oder religiösen Leben teilzunehmen spielt für Menschen ab dem „Junge Erwachsene“-Alter häufig eine wichtige Rolle.

Musik ist untrennbar mit unseren Gottesdiensten verbunden, damit dies weiterhin so bleibt, engagieren sich Menschen in unserer Gemeinde in der Kirchenmusik und sorgen so für Freude bei Zuhörern wie Musizierenden gleichermaßen. Wer inhaltlich arbeiten möchte, kann sich im Kirchenvorstand einbringen und so dafür sorgen, dass eigene Herzensthemen in der Gemeindeleitung auf der Agenda stehen.

Das Engagement in einer Gruppe oder einem Kreis bietet die Chance des Erwerbs, der Anwendung oder der Nutzung beruflicher Qualifikationen in der Freizeit. Oder es eröffnet die Chance, im Berufsleben nicht genutzte Stärken anzapfen zu können. Denn Ehrenamt kann eine Form von „Ersatzkarriere“ bilden: unbefriedigende Berufstätigkeit oder eine mangelnde Auslastung im Arbeitsleben kann durch selbstgestaltetes ehrenamtliches Engagement ausgeglichen werden.

Eine sinnstiftende Tätigkeit verbunden mit der Chance zur Selbstverwirklichung zieht sich für alle Lebensphasen als persönlicher Vorteil ehrenamtlichen Engagements durch.

Nach dem aktiven Berufsleben bietet das Ehrenamt ein breites Betätigungsfeld, in dem Menschen ihre Stärken, Fertigkeiten und Kompetenzen aus dem Berufsleben weiter nutzen können – nach ihren eigenen Vorstellungen und im eigenen Takt. Gerade im „Bauwesen“, beim Lese- und Mesnerdienst oder bei verschiedenen Veranstaltungen profitiert unsere Gemeinde von der hohen Kompetenz und dem Willen zum Anpacken vieler Gemeindeglieder.

Ein weiterer selbstbezogener Vorteil des Ehrenamts nimmt mit zunehmenden Alter noch an Bedeutung zu: Die Gelegenheit, andere Menschen zu treffen und kennenzulernen, Bindungen und Kontakte herzustellen und zu pflegen ist ein positiver Nebeneffekt vieler ehrenamtlicher Tätigkeiten, auch bei uns in der Gemeinde.

Bei der Motivation zu ehrenamtlichem Engagement dürfen egoistische Motive also ruhig eine ausschlaggebende Rolle spielen. Denn beim Ehrenamt entsteht eine klassische Win-Win-Situation, bei der alle Beteiligten profitieren: Ehrenamt heißt Gutes tun und dabei sehr viel zurückzubekommen.

Wer nun Lust bekommen hat, sein Leben weiter durch Ehrenamt zu bereichern, darf sich gerne bei den Gruppen und Kreisen hier im Gemeindebrief umsehen. Oder zu einer Idee und Anregung direkt Kontakt mit Gleichgesinnten und/oder dem Kirchenvorstand sowie den Hauptamtlichen aufnehmen.

Alexandra John



„Einer von uns“

Was macht eine Gemeinde aus?
Natürlich – ihre Mitglieder!
Unsere Interview-Serie stellt
Menschen vor, die auf ganz un-

terschiedliche Art und Weise
zum Gemeindeleben der evange-
lisch-lutherischen Kirchengemein-
de Gleisenau beitragen.

Marco Rügheimer lebt in Ebelsbach, und engagiert sich unter anderem aktiv im Posaunenchor Gleisenau, im Musikverein Harmonie Ebelsbach, in der Blaskapelle Hofstetten und der Kegelmannteilung des SV Rapid Ebelsbach. Er arbeitet für das Klinikum Bamberg.

Seit dem 5. März dirigierst du offiziell den Posaunenchor Gleisenau. Was bedeutet das?

Natürlich heißt das, dass man bei Einsätzen dirigiert, vorne steht, den Takt angibt. Noch wichtiger sind die Proben: Man muss die Musikstücke, die gespielt werden, einüben, den Posaunenchor fit halten, schauen, wer noch Probleme hat, dafür sorgen, dass die Bläser auch Spaß an der Sache haben.

Und dann ist da noch ein gewisser sozialer Teil, man ist Ansprechpartner und ein bisschen das Aushängeschild.

Wie macht man in einem Verein, der so lange – 63 Jahre! – den selben Leiter hatte, einen neuen Anfang?

Es ist natürlich ein klarer Vorteil, auf die lange, gute Arbeit vom Herrn Hofmann aufbauen zu dürfen.

Ein neuer Anfang ist es also nicht unbedingt, aber jeder Dirigent hat natürlich seinen eigenen Stil und Vorlieben. Das beeinflusst zum Beispiel das Repertoire, das man mit dem Chor aufbaut und übt, und auch die Präsentation dieser Stücke. Ich bin von der Blaskapelle und der Harmonie her eher konzertant und volksmusikalisch geprägt, einiges kann ich davon einbringen, anderes musste und muss ich neu lernen.

Du bist nicht der einzige Herr Rügheimer im Posaunenchor, richtig?

Richtig! Und nicht nur im Posaunenchor. Meine Brüder Dominik und Fabian sind auch in der Harmonie Ebelsbach und in Hofstetten musikalisch aktiv. Als ich um 2019 beim Posaunenchor Gleisenau anfang mitzuspielen, waren sie nicht sofort interessiert. Es gibt da eine Schwelle: Posaunenchöre benutzen auf B gestimmte Instrumente mit Noten in der C-Notation, ursprünglich damit sie Orgel-Partituren und Gesangshefte vom Blatt spielen können. Andere Gruppierungen mit Blechbläsern benutzen stattdessen unterschiedlich gestimmte Instrumente und entsprechend getrennte



Marco Rügheimer

Ebelsbach

transponierte Noten.

Aber die Möglichkeit, mehr Musik zu spielen, war für meine Brüder schließlich ausschlaggebend. Jetzt sind sie voll dabei, und die Eingewöhnung fiel ihnen leicht. Sie haben sich sogar neue Instrumente beschafft!

Dirigent zu sein ist auch mehr Arbeit und Verantwortung. Im Geiste des Themas dieses Gemeindebriefs: Warum tut man sich das an?

Das ist eine berechtigte Frage! Ich habe mich natürlich bewusst in diese Richtung bewegt und entsprechende Kurse besucht. Musiktheorie interessiert mich. Dass der Posaunenchor Gleisenau dann einen neuen Dirigenten brauchte, war eine glückliche Entwicklung. Ich musste aber auch noch mal darüber nachdenken.

Warum also? Dirigieren ist Musik machen, auf einer etwas anderen Ebene, und das macht

Spaß. Und es ist natürlich gut, wenn das, was man kann, gebraucht wird.

Um in einem (Posaunen-)Chor zu spielen, muss man sich in ein größeres Ganzes einordnen, und zwar hoffentlich harmonisch. Kann man daraus Lehren ziehen für das menschliche Leben?

Auf jeden Fall! Von der Theorie ganz abgesehen, ist ein Posaunenchor oder Orchester eine Gruppe von Menschen. Die müssen miteinander auskommen. Und dann die Musik: man muss richtig spielen können, damit es harmoniert, aber auch zuhören.

Vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Jan Rippstein
Foto: Jennifer Naumann



Blick ins Gemeindeleben



Weltgebetstagsfeier am 3. März im katholischen Pfarrsaal Ebelsbach



Im Festgottesdienst am 5. März 2023 wurde Herbert Hofmann als langjähriger Leiter des Posaunenchores Gleisenau geehrt und verabschiedet. Marco Rügheimer dirigiert nun den Chor.



Unsere Ostergottesdienste



Gründonnerstag in der Kirche Gleisenau



Osternachtsgottesdienst mit Frühstück in der Kirche Gleisenau

Kreuzweg am Karfreitag im Schlossgarten Gleisenau

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 7. Mai Kantate	10.00 Uhr mit Kirchenchor Lektorin Derra		
Do., 11. Mai		19.00 Uhr Sommerpredigtreihe Pfrin. Schimmel	
Sa., 13. Mai	15.00 Uhr BeichtGD Konfirmation Pfrin. Schimmel / Rel.-Päd. Th. Enser		
So., 14. Mai Rogate	 10.00 Uhr Konfirmation Pfrin. Schimmel / Rel.-Päd. Th. Enser		
Do., 18. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Schlossgarten Gleisenau Rel.-Päd. A.-L. Enser		
So., 21. Mai Exaudi	 13.30 Uhr Jubelkonfirmation Pfrin. Schimmel		
Di., 23. Mai			19.00 Uhr FlurbittGD mit Kirchenchor Lektorin Derra
So., 28. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr mit Ensemble Pfrin. Schimmel		
Mo., 29. Mai Pfingstmontag		 10.15 Uhr Vikarin Feldhäuser	 8.45 Uhr mit Posaunenchor Vikarin Feldhäuser
So., 4. Juni Trinitatis	10.00 Uhr Anschl. Vers. Diakonieverein Pfrin. Schimmel		
So., 11. Juni 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosskapelle Ebelsbach Lektor Koch		8.45 Uhr Lektor Koch
Di., 13. Juni		19.00 Uhr Sommerpredigtreihe Lektor Koch	
So., 18. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Einführung der Konfirmanden Rel.Päd. Th. Enser		
So., 25. Juni 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Waldgottesdienst Lektorin Derra		

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 2. Juli 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Ökum. GD Ochsenwiese Ebelsb. Team		
Do., 6. Juli		19.00 Uhr Sommerpredigtreihe Rel.-Päd. A. Enser	
So., 9. Juli 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr FamilienGD mit Taferinnerung Rel.-Päd. A.-L. Enser		
So., 16. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosskapelle Ebelsbach Kirchweih Pfrin. Wittmann-Schlechtweg		
So., 23. Juli 7. So. n. Trinitatis	 10.00 Uhr N. N.		 8.45 Uhr N. N.
Mo., 24. Juli		19.00 Uhr Sommerpredigtreihe Lektorin Derra	
So., 30. Juli 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfr. Schlechtweg		



Abendmahl



Abendmahl und Beichte



Kirchentee



Kindergottesdienst

Taufgottesdienste

sonntags: Taufen sind in der Regel in jedem Gottesdienst möglich.

samstags: 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 2. September in der Regel um 13.00 Uhr

Wir sind für Sie da

- Pfarrerin Sarah Schimmel
Telefon: 09522/80243
E-Mail: sarah.schimmel@elkb.de
- Religionspädagogin: Anna-Lena Enser
E-Mail: anna-lena.enser@elkb.de
- Pfarramt Gleisenau
Georg-Schäfer-Straße 51, Gleisenau
Telefon: 09522/80243
E-Mail: pfarramt.gleisenau@elkb.de
- Sekretärin: Renate Derra, Bürozeiten:
montags, 9.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs, 9.00 bis 13.00 Uhr,
freitags, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Religionspädagoge: Thomas Enser
E-Mail: thomas.enser@elkb.de
- Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:
Silka Dörr
Telefon: 09522/70196
- Kindergarten, Roseggerstraße 15, Ebelsbach
Leitung: Ina Bauer
Telefon: 09522/1842
E-Mail: kiga.ebelsbach@elkb.de
- Internetseite der Kirchengemeinde
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de
- Internetseite des Kindergartens
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de

Spendenkonto: Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, IBAN: DE49 7936 3151 0009 4713 40



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Kinder und Familien

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

So., 9. Juli, 10.00 Uhr, Kirche Gleisena

Kinderfreizeit

Die Kinderfreizeit wird ins nächste Jahr verschoben, es fehlen dieses Jahr die Mitarbeiter.

Lebendige Gemeinde

Bibelgespräch

Montags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

22. Mai

19. Juni - Thema: Taufe

17. Juli - Thema: Ich glaube an den Heiligen Geist

Jahreshauptversammlung Diakonieverein

So., 4. Juni, nach dem Gottesdienst ca. 10.45 Uhr, Kirche Gleisena

Sommerkonzert mit Judith Weisel - Harfe und Gesang

So., 18. Juni, 17.00 Uhr, Schlosskapelle Ebelsbach, Einlass ab 16.30 Uhr

Nach dem wunderschönen Konzert im letzten Sommer, gibt es am 18. Juni wieder die Möglichkeit Livemusik im romantischen Ambiente der Schlosskapelle Ebelsbach zu erleben. Um 17.00 Uhr beginnt das Konzert mit der Harfenistin Judith Weisel aus Haßfurt.

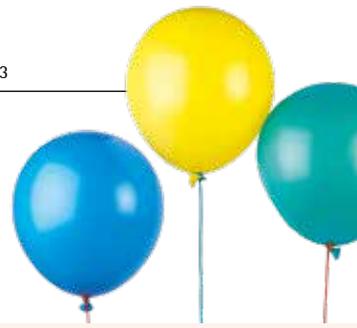
Karten können ab sofort im Pfarramt für 6,00 Euro gekauft werden.

Gemeindeausflug am 10. September

Am Sonntag, den 10. September möchten wir Sie einladen mit uns auf große Fahrt zu gehen!

Für Groß und Klein gibt es ein abwechslungsreiches Programm: Nach dem Gottesdienst in der Schlosskapelle fahren wir mit dem Bus nach Fladungen ins Freilichtmuseum, dort kann sich jeder selbstständig umschaun und Mittag essen oder picknicken. Anschließend geht es mit der Dampflok, dem Rhön-Zügle, nach Ostheim, wo wir die besterhaltene Kirchenburg Deutschlands besichtigen werden. Den Tag lassen wir in Maria Bildhausen in der Klostersgaststätte bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen, bevor es mit dem Bus heimwärts geht.

Eine Anmeldung ist ab sofort im Pfarramt möglich!



Gottesdienste

Maibaumaufstellen und Andacht

Mo., 1. Mai, 10.00 Uhr, Feuerwehrhaus Gleisenau, anschließend Festbetrieb

Sommerpredigtreihe in der Dreieinigkeitskirche Eltmann

Do., 11. Mai, 19.00 Uhr Pfarrerin Sarah Schimmel

Di., 13. Juni, 19.00 Uhr Lektor Markus Koch

Do., 6. Juli, 19.00 Uhr Rel.-Päd. Anna-Lena Enser

Mo., 24. Juli, 19.00 Uhr Lektorin Cynthia Derra

Jubelkonfirmation 2023

Eiserne, Diamantene und Goldene Konfirmation am 21. Mai um 13.30 Uhr in der Kirche Gleisenau, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Flurbittgottesdienst mit dem Kirchenchor

Di., 23. Mai, 19.00 Uhr, Michaelskirche Rudendorf

Einführung der Konfirmandengruppe 2023/24

So., 18. Juni, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Kirchweihen 2023

So., 16. Juli Schlosskapelle Ebelsbach (10.00 Uhr)

So., 3. September Kirche Gleisenau (10.00 Uhr)

So., 24. September Dreieinigkeitskirche Eltmann (10.00 Uhr)

So., 15. Oktober Michaelskirche Rudendorf (10.00 Uhr)

Draußen-Gottesdienste

Gottesdienst im Schlosspark Gleisenau

Do., 18. Mai, Christi Himmelfahrt, 10.00 Uhr, bitte bringen Sie eine Sitzgelegenheit mit

Waldgottesdienst

So., 25. Juni, 10.00 Uhr, auf dem Mohrenberg zwischen Gleisenau und Schönbrunn

Ökumenischer Gottesdienst auf der Ochsenwiese

So., 2. Juli, 10.00 Uhr, Ochsenwiese Ebelsbach

Gruppen und Kreise



Evangelisches Gemeindehaus
Roseggerstraße 15, Ebelsbach



Kindergottesdienstteam

Treffen nach Absprache

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341

Doris Hußlein · Tel. 09522/6847



Basar-Team

Kleiderbasar am 23. September 2023

Treffen: 19. Juli 2023, Gemeindehaus

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341



Krabbelgruppe

Für Babys zw. 3 und 12 Monaten
dienstags, ab 14.30, Gemeindehaus

Kontakt:

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243



Kinderfreizeit

Wird verschoben auf 2024

Kontakt:

Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Jugendausschuss

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus

Kontakt:

Thomas Enser · Tel. 0176/80765271



Konfirmandenkurs

Jahrgang 2022/2023

Konfirmation Kirche Gleisnau

12. Mai, 16.00 Uhr, Stellprobe

13. Mai, 15.00 Uhr, Beichtgottesdienst

14. Mai, 10.00 Uhr, Konfirmation

Jahrgang 2023/2024

Treffen: 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli

16.00–19.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Rel.-Päd. Thomas Enser,

Tel. 0176/80765271

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243

Pfrin. Sarah Schimmel, Tel. 09522/80243



„Auszeit für die Seele“

Ein ökumenisches Angebot, sich einmal
im Monat Zeit zu nehmen für Andacht,
Gebet und Gesang.

Treffen:

15. Mai, 26. Juni, Sommerpause

19.00 Uhr, Evang. Kirche Eltmann

Kontakt:

Sabine Kübler · Tel. 09522/709778



Knusper EV

Treffen: 8. Mai, 3. Juli

19.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Cynthia Derra · Tel. 0151/42545516



Bibelgespräch

Treffen: 22. Mai, 19. Juni, 17. Juli,
18. September, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Frauenfrühstück

Nächstes Frauenfrühstück:
21. Oktober, 9.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Donnerstagskaffee

Der Treffpunkt ab 60!
Treffen: 11. Mai, 15. Juni, 13. Juli,
14.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Christl Káb · Tel. 09522/6582
Johanna Andres · Tel. 09522/6342



Besuchsdienst

Geburtsbesuchsdienst für
Gemeindeglieder ab 70 Jahre
Nächstes Treffen: 5. Juli, 14.30 Uhr,
Kinderkirche
Koordination:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Kirchenchor

Treffen: Mittwochs um 19.00 Uhr,
Gemeindehaus
Leitung:
Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Kirchenvorstand Sitzungstermine

10. Mai, 20. Juni, 7. Juli
19.00 Uhr, Gemeindehaus
Leitung:
Pfrin. Sarah Schimmel · Tel. 09522/80243



Mütterdienst

Treffen nach Absprache
14.00 Uhr, alte Schule Rudendorf
Kontakt:
Olga Hümmer · Tel. 09536/332



Redaktionsteam Gemeindebrief

Nächstes Treffen: 8. Mai, 18.30 Uhr,
Gemeindehaus
Abgabeschluss für Bilder und Berichte:
23. Juni
Leitung:
Anna-Lena Enser · Tel. 0176/44275068



Posaunenchor

Treffen: Donnerstags um 20.00 Uhr,
Gemeindehaus
Leitung:
Marco Rügheimer · Tel. 015755884796
Dieter Eisenacher · Tel. 09522/6528

Aus dem Kindergarten

„Sind Bonbons und Schokoladen-Osterhasen gesund für die Zähne?“ Dieser Frage gingen unsere Vorschüler gemeinsam mit Zahnarzt Dr. Christoph Mainberger nach. Beim Besuch in der Praxis durften

Auch für zu Hause konnten sich Kinder und Eltern mit wunderschöner Frühlingsdekoration eindecken. Frau Angelika Nußbaum gestaltete kleine Weckgläser mit Osterglökchen, die wir zugun-

den die Kinder außerdem das Behandlungszimmer erkunden und den Zahnarztstuhl ausprobieren. Besonders toll war der Mini-Staubsauger, mit dem man einen Becher Wasser leer saugen konnte. Am Ende unseres Besuchs erhielten alle Kinder ein kleines Geschenk in Form von Zahnputzbecher, Zahnbürste & Zahnpasta. Vielen Dank an Herrn Dr. Mainberger und sein Team für die Zeit und Geduld!

Auch im Garten gab es einige Neuerungen: Die Mitarbeiter des Bauhofs gestalteten für den Krippengarten eine neue Sitzgelegenheit mit viel Platz darunter für die Aufbewahrung von allerlei Sandspielzeug. Danke für das praktische Geschenk!

Außerdem fand dank der Hilfe zweier Mamas aus dem Elternbeirat eine Pflanzaktion statt, bei der gemeinsam mit allen Kindern Frühlingsblumen in selbstgebaute Blumenkästen gepflanzt wurden. Tolles Wetter und warmer Sonnenschein rundeten diesen schönen Vormittag ab. Herzlichen Dank an den Elternbeirat für diese großartige Frühlingsaktion!

ten des Kindergartens gegen eine Spende abgeben konnten. Vielen herzlichen Dank für diese wunderschöne Idee!

Natürlich haben wir auch im Kindergarten gemeinsam Ostern gefeiert. So gestalteten wir gemeinsam mit allen Kindern ein buntes Osterfrühstück mit vielen Leckereien: Eier, Brot, Quark, Gemüse und selbst angesäter Kresse. Nach dieser Stärkung fand die Osterneustuche statt, bei der jedes Kind etwas entdecken konnte. Für unsere Osterandacht mit Anna-Lena Enser machten wir einen Ausflug zur evangelischen Kirche Gleisenau, wo wir die Ostergeschichte hörten und mit Gitarrenbegleitung gesungen haben.

Wir freuen uns alle auf die kommenden Frühlingswochen, wenn uns die Sonnenstrahlen nach draußen locken und wir wieder mehr im Garten spielen können!

Ihr Team des Kindergartens

Konfirmandenjahrgang 2022/2023

Am
Sonntag Rogate,
14. Mai 2023,
werden in
Gleisenau
konfirmiert:



Ebelsbach	Till Berger, Oxana Jaworska, Oskar Jaworski
Eltmann	Julius Bickel, Leonie Klein, Emilie Köllmeier, Helena Sophie Kraus,
Dippach	Nico Hübner, Rafael Rambach
Lußberg	Lina-Marie Müller
Schönbrunn	Elias Eisenacher, Lea-Sophie Schmidt, Emily-Lara Schmidt

Dinner & Dance

An vier Sonntagabenden im Februar und März fand das Jugendprojekt Dinner & Dance statt.

20 Jugendliche aus den beiden Gemeinden Hallstadt und Gleisenau trafen sich, um das Tanzen zu lernen. Dabei standen Grundkenntnisse im Langsamen Walzer, Discofox und im Cha cha cha auf dem Plan. Neben den Tänzen gab es auch immer ein Thema des Abends. Einmal wurde zusammen ein größeres Menü gekocht und bei einem anderen Mal lernten die Jugendlichen, wie man einen Tisch ordentlich eindeckt und wie man Verschiedenes aus Servietten faltet. Die einzelnen Treffen endeten immer mit einer Abendandacht. Abgerundet



wurde das Projekt mit einem Abschlussball, an dem sich die Jugendlichen festlich gekleidet haben. Es gab verschiedene Tanzrunden und sie wurden mit einem leckeren Drei-Gänge-Menü, von VertreterInnen aus beiden Kirchenvorständen, bekocht.

Gemeindeversammlung

Wie stelle ich mir Gemeinde in Zukunft vor?

Anfang März haben sich interessierte Gemeindeglieder und die Hauptamtlichen getroffen, um bei der Gemeindeversammlung über die Zukunft unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Zu Beginn stellte Pfrin. Schimmel die Ergebnisse des Landesstellenplanes, die auch unsere Gemeinde betreffen dar (siehe auch Gemeindebrief 4/2022), danach wurde in Kleingruppen überlegt, was am Gemeindeleben wichtig ist und welche Möglichkeiten eine engere Zusammenarbeit in der Region bieten.

Viele wünschen sich, dass die Gemeinschaft durch besondere Aktionen, wie die Mitarbeitendenwanderung, gemeinsame Feste und persönlichen Austausch gestärkt wird. Dazu kommen die Angebote, die vor allem bestimmte Zielgruppen wie Kinder, Familien, Jugend, MusikerInnen und SeniorInnen betreffen – diese liegen allen am Herzen. Ein

Thema waren auch die Gottesdienste, vor allem die Gottesdienste im Freien wurden dabei positiv hervorgehoben.

Es war deutlich, dass es eine große Bereitschaft gibt mit der Kirchengemeinde Hallstadt zu kooperieren. Vor allem in den Bereichen der Konfirmanden- und Jugendarbeit, bei der Feier von Gottesdiensten oder beim Gemeindebrief sehen viele Gemeindeglieder Chancen in der Zusammenarbeit.

Hand in Hand wollen wir, die engagierten Ehrenamtlichen und alle, die es werden wollen und das Team aus Hauptamtlichen nun sehen, welche Ideen und Wünsche sich umsetzen lassen und so unsere Gemeinden für die Zukunft fit machen.

Sarah Schimmel

Kirchenpost im Briefkasten

Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern

Ab 1. Juli 2023 werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, oder für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit. Je nach Alter und Anlass verschickt die Landeskirche verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee ist, alle Kirchenmitglieder regelmäßig

persönlich anzusprechen, über kirchliche Angebote zu informieren und für ihre Mitgliedschaft wertzuschätzen.

Im Dekanatsbezirk Bamberg ist Diakonin Andrea Hofmann als Beauftragte für die Kirchenpost zuständig. Bei Fragen erreichen Sie sie unter 0951-5193161 oder andrea.hofmann@elkb.de. Allgemeine Informationen finden Sie unter www.kirchenpost.net



Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindeglieder!

Den Winter haben wir Gott sei Dank ohne größere Not überstanden! Das Frühjahr steht in den Startlöchern und die Gedanken gehen schon weiter zu Sommer, Sonne, Draußen-Zeit.

Im Kirchenvorstand haben wir einen Rückblick auf diesen Winter gemacht - insbesondere auf das Beheizen unserer Kirchen und des Gemeindehauses. Nachdem wir zu Beginn des Winters die öffentlichen Heizvorgaben umgesetzt haben, wurden im Laufe der Monate bedarfsorientierte Anpassungen vorgenommen, beispielsweise der Heizbeginn in der Kirche Gleisenau und auch die Temperaturregulierung in den Räumen des Gemeindehauses. Wir hoffen, dass die zuletzt getroffenen Regelungen in gutem Verhältnis zwischen Energiesparen und dem Wärmebedarf in den Räumen stehen. Geben Sie uns hierzu für den kommenden Winter gerne Rückmeldung! Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf die neu angeschafften Decken für Gottesdienstbesucher in unseren drei Kirchen hinweisen. Diese stehen im Eingangsbereich der Kirchen für die Nutzung während des Gottesdienstes zur Verfügung. Auch im nächsten Winter.

Des Weiteren hat der Kirchenvorstand sich in der April-Sitzung mit dem Abendmahl befasst. Wir haben beschlossen, dass Abendmahl künftig wieder gemeinsam im Kreis im Chorraum der Kirchen zu feiern. Die Gemeinschaft im Abendmahl ist uns wichtig!

Das an Gründonnerstag erstmals angebotene Tischabendmahl fand guten Zuspruch. Im ersten Teil wechselten sich Gesänge unseres Ensembles, Gebete und Bibeltexte. Dann wurde an Tischen und Bänken im Kirchenschiff gemeinsam gegessen, getrunken und geplauscht, bevor mit dem Segen der Abend ausklang. Wir haben uns sehr über die rege Teilnahme gefreut und möchten künftig an Gründonnerstag weiterhin ein Tischabendmahl mit der Gemeinde feiern.

Für Christi Himmelfahrt haben Pfarrerin Sarah Schimmel und Religionspädagogin Anna-Lena Enser ebenfalls ein neues Gottesdienstangebot initiiert. Es soll einen Gottesdienst mit anschließendem Picknick unter freiem Himmel geben. Der Gottesdienst in der Schlosskapelle Ebelsbach wird darum auf den 11. Juni 2023 verlegt.

Im Kindergarten freuen wir uns über zwei neue Mitarbeiterinnen. Zum 1. April 2023 konnten wir die Erzieherin Maren Hoh und die Kinderpflegerin Lisa Krines begrüßen. Wir wünschen den beiden einen erfüllenden und segensreichen Dienst in unserer Einrichtung!

Außerdem freuen wir uns mit unserer Pfarrerin Sarah Schimmel und ihrer Familie, die im Sommer Nachwuchs erwartet. Frau Schimmel wird nach Pfingsten im Mutterschutz sein und daran anschließend Elternzeit nehmen. Wir wünschen ihr alles Gute und eine schöne Zeit mit dem Baby und der Familie.

Die Vertretung ab Juni wird das Pfarrersehepaar Wittmann-Schlechtweg aus Hallstadt übernehmen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne auch an das Pfarramtsbüro.

Cynthia Derra, Stellv. Vertrauensfrau



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

32. Waldgottesdienst auf dem Mohrenberg

25. Juni 2023, 10.00 Uhr

Ihre Kirchengemeinde
lädt Sie dazu herzlich ein!